

# Die Störungen der Natur

Außergewöhnliche Landschaftsbilder von Johanna Jakowlev



IM SULZFELDER BÜRGERHAUS sind noch bis zum 16. Oktober Arbeiten der Stuttgarter Künstlerin Johanna Jakowlev zu sehen.  
Foto: apo

„Das ist wie ein wohliger Drogenrausch ohne böses Erwachen am nächsten Tag“, so provokant aber durchaus zutreffend beschrieb Galerist Marko Schacher, was die Bilder von Johanna Jakowlev im Inneren des Betrachters auslösen. Auf Einladung des Sulzfelder Kulturkreises stellt die Künstlerin ihre Werke unter dem Titel „Weitblick und Hindernisse“ noch bis zum 16. Oktober im Sulzfelder Bürgerhaus aus.

Gemeinsam mit Bürgermeisterin Sarina Pründer eröffnete Roland Schölich vom Kulturkreis die Ausstellung. Johanna Jakowlev studierte von 2000 bis 2007 Malerei an der Staatlichen Akademie der bildenden Künste in Stuttgart und ist seit 2007 freischaffende Künstlerin. Es ist keine Landschaftsmalerei im klassischen Sinne, der sie sich widmet. Vielmehr thematisiert die Stuttgarterin die Störungen der Natur, die durch zweckgebundene Eingriffe des Menschen entstanden sind. Wie eine Bühnenbildnerin arrangiert sie dabei Landschaftselemente, die eine neue Welt entstehen lassen.

„Fotos dienen mir lediglich zur Inspiration und sind Hilfestellungen, wie eine Landschaft sein könnte. Tatsächlich existieren die gemalten Landschaften aber nicht in der Realität, sondern sind in meiner Fantasie entstanden“, sagte die 31-Jährige. Früher habe sie Land-

schaften mit architektonischen Einflüssen gemalt. Mittlerweile gehe sie in die Gebäude hinein und wage einen Blick aus dem Inneren nach draußen in die Natur. „Irgendwann weiß man, dass man Himmel malen kann und sucht eine neue Herausforderung. Ich werde abstrakter“, erklärte Jakowlev ihren neuen Weg.

Vom Nebel bis zum Eis, das Wasser nimmt eine wichtige Funktion in den Bildern der Stuttgarterin ein. Schacher bezeichnete sie sogar als „Meisterin der Elemente Feuer, Wasser, Luft und Erde mit übereinandergemalten Farbwolken“. Jakowlev hauche ihren Bildern

Leben ein und rücke Gesellschaftsschnitte auf ihre Bühne. Die Collage entstehe im Kopf der Künstlerin, sei ein Zufall verblasster Erin-

---

„Sie tänzelt  
in ihren Bildern“

---

nerungen und eine spontane Eingebung. „Sie tänzelt in ihren Bildern zwischen Kitsch und Horrortraum. Die Werke strahlen eine ungeheure Energie aus und fesseln den Betrachter.“

Dass allein oftmals kalt und immer mysteriös wirkende Landschaften ohne Hinweise auf menschliches Leben den Betrachter in ihren Bann ziehen, spricht für das große Können Jakowlevs. Sie versteht es, Hingucker zu malen, die zum Nachdenken bewegen. Ein Gleisbett, eine Autobahn, ein Gehweg oder doch nur eine einfache Straße? Alle Werke verbindet etwas Rätselhaftes.